

Andreas Maria Kahn



Kahns Heiligenlexikon

so-VIELE.de
Heft 123 2025

Kahns Heiligenlexikon

In meinem ersten Buch Holy Arrangements (2015, Verlag Ralf Liebe) widmete ich mich den Heiligen aus der Bibelgeschichte, wie zum Beispiel Jesus oder den 12 Aposteln.

Man kann diese Heiligen, bis auf Jesus vielleicht, auf Gemälden oder in anderen Kunstwerken eigentlich nur durch ihre ikonischen Attribute unterscheiden – meist den Werkzeugen ihres gewaltsamen Todes.

Thomas mit dem Speer, Andreas am Andreaskreuz, Simon Zelotes mit der Säge, Bartholomäus der seine abgezogene Haut trägt – diese Darstellungen kennt man aus Werken von Caravaggio, Michelangelo, Da Vinci, Raffael und unzähligen anderen Künstlern.

Jahrhundertlang starben Menschen für ihren oder wegen ihres Glaubens. Laut Martyrologium Romanum gab es 2004 6650 Heilige und Selige und 7400 Märtyrer – viele von ihnen starben auf brutalste Weise: Enthauptet, gehäutet, ausgeweidet. Anstatt den Leidensweg einfach nur schrecklich zu nennen, beschreibt die Kirche das Martyrium dieser Personen aber in aller Grausamkeit detailliert und höchst ausführlich.

Die Kunst griff diese Details ebenfalls auf: Augen auf Tellern, Zungen in Händen, Därme auf Spindeln – das Martyrium wurde sichtbar gemacht.

Das Skurrile beginnt dann aber endgültig absurd zu werden, wenn man erfährt für was der oder die Heilige Schutzpatron oder schutzheilig ist. Der geköpfte Heilige ist der Schutzheilige für... genau Kopfschmerzen. Der Heilige, dem die Därme herausgezogen wurden wird angerufen bei Bauchschmerzen.

Augenleiden, Gliederschmerzen, Zahnweh, Sprachprobleme... man kann sich vorstellen, was diesen Menschen widerfuhr.

Ich gebe zu, ich mache gerne skurrile, auch morbide Inszenierungen, daher ließ ich mich hier einfach inspirieren.

Meine Heiligendarstellungen sollen keine Verunglimpfung sein. Sie sind lediglich eine fotografische, künstlerische Umsetzung von Bildern, die es bereits als Gemälde, Zeichnungen oder Skulpturen gibt.

Oft auch mit einem Augenzwinkern.

Nicht alle hier gezeigten Heiligen starben grausam – Franz von Assisi etwa predigt bei mir einfach einem Stoffteddybären.



Danken möchte ich meinem Verleger Hubert Kretschmer;
meinen Models: Ioanna, Elisa, Isabel, Anne, Gilberto, Noa, Gottfried, Dani,
Wiebke, Heiko, Lena, Peter, Lysann, Mathis, Patricia, Kirsten, Oliver.
Und Harald Johansson für die künstlerische Mitarbeit und technische
Umsetzung des so-VIELE Heftes 123.

Nun sage ich noch vorsichtig: Heiligenlexikon Teil 1, denn hier in
diesem Heft konnte ich nur 14 Heilige unterbringen.
Also Fortsetzung folgt...

Andreas Maria Kahn/ Berlin im November 2025



Ludmilla von Böhmen

* um 860 in Böhmen (?)

† 15. September 921 in Tetín bei Beraun, dem heutigen Beroun in Tschechien

Herzogin von Böhmen, Märtyrerin

Ludmilla, die Gemahlin des von Methodius getauften ersten christlichen Herzogs von Böhmen, Bořivoj I. aus der Dynastie der Premysliden, wurde wohl zusammen mit ihrem Mann getauft. Sie war die Hüterin der christlichen Tradition in der Premysliden-Familie und herrschte nach dem Tod ihres Mannes um 889 als Regentin für ihre unmündigen Kinder, bis ihr Sohn Spytihněv I. 894 die Herrschaft übernahm, dem dann sein Bruder Vratislav I. folgte. Nach dessen Tod 921 wurde Ludmilla mit der Vormundschaft und Erziehung ihres Enkels Wenzeslaus betraut. Der Eifersucht und dem Hass von dessen Mutter, Ludmillas heidnischer Schwiegertochter und Regentin Drahomira ausgesetzt, zog Ludmilla sich nach Tetín zurück und wurde 921 auf Drahomiras Veranlassung von zwei gedungenen Mördern auf der Burg in Tetín erdrosselt.

Mein Attribut der Darstellung:

Seil um den Hals

Schutzpatronin der Erzieher und Mütter

Der Heilige Sebastian

Märtyrer

* in Mailand in Italien oder in Narbonne in Frankreich

† 288 (?) in Rom

Sebastian war ein römischer Soldat und heimlicher Christ im 3. Jahrhundert.

Unter Kaiser Diokletian wurde er wegen seines Glaubens verurteilt. Er wurde an einen Baum oder Pfahl gebunden und von römischen Bogenschützen mit Pfeilen durchbohrt – überlebte dies jedoch wundersamerweise.

Eine Christin namens Irene pflegte ihn gesund.

Später trat Sebastian erneut vor den Kaiser, um seinen Glauben zu bekennen, woraufhin er endgültig gefoltert und erschlagen wurde.

Mein Attribut in der Darstellung:

Pfeile – oft steckt sein Körper voller Pfeile, als Symbol seines Martyriums
Nackter Oberkörper – um die Wunden sichtbar zu machen

Schutzpatron:

der Bogen- und Armbrust- Schützen, Schützengilden, Soldaten, Kriegsinvaliden, Büchsenmacher, Eisengießer, Zinngießer, Steinmetze, Gärtner, Waldarbeiter, Gerber, Töpfer, Bürstenbinder und Leichenträger; gegen Pest und Seuchen, Geschwüre, Infektionen, Wunden



Wilgefortis (Kümmernis)

Historisch gesehen ist Wilgefortis keine real existierende historische Person, sondern eine legendäre Heilige. Ihr Kult entstand wahrscheinlich im Spätmittelalter (ab dem 14. Jahrhundert).

Es gibt keine belegten Lebensdaten, da ihre Geschichte eine Mischung aus Legende und Volksfrömmigkeit ist.

Martyrium der Heiligen Wilgefortis:

Laut Legende war Wilgefortis die Tochter eines heidnischen Königs in Portugal. Ihr Vater versprach sie einem nicht-christlichen Fürsten zur Heirat. Um der Zwangsehe zu entgehen, betete Wilgefortis zu Gott, sie möge so entstellt werden, dass der Bräutigam sie nicht mehr wolle.

Daraufhin wuchs ihr ein Vollbart.

Der Bräutigam lehnte sie ab, und ihr wütender Vater ließ sie schließlich kreuzigen – wie Christus –, was sie zur Märtyrerin machte.

Mein Attribut in der Darstellung:

Bart – das auffälligste Merkmal: eine Frau mit Vollbart

Wilgefortis galt vor allem als Schutzheilige für:

Frauen in Zwangslagen (v.a. ungewollte Ehen) Leidende, "Bekümmerte" – daher der deutsche Name Kümmernis





Dionysius von Paris

Geboren: vermutlich im 3. Jahrhundert (genaue Daten unbekannt)

Gestorben: um um 250 n. Chr. oder später, je nach Quelle

Dionysius war der erste Bischof von Paris und wurde als Missionar aus Italien oder Rom nach Gallien gesandt.

Martyrium des Heiligen Dionysius:

Während der Christenverfolgungen unter dem römischen Kaiser (vermutlich Decius oder Valerian) wurde Dionysius wegen seines Glaubens gefoltert und enthauptet, gemeinsam mit zwei Gefährten (Rusticus und Eleutherius), auf dem Montmartre (franz. „Martyriumshügel“) in Paris.

Laut Legende hob Dionysius nach seiner Enthauptung seinen Kopf auf, wusch ihn in einer Quelle und ging mehrere Kilometer, predigend, bis er schließlich zusammenbrach – ein klassisches Beispiel für ein sogenanntes Cephalophoren-Wunder (griechisch „Kopfträger“).

Meine Attribute in der Darstellung:

Abgetrennter Kopf in den Händen, Bischofsmütze

Dionysius ist Schutzheiliger unter anderem:
bei Kopfschmerzen und Geisteskrankheiten!



Agatha von Catania

Geboren: um 230 n. Chr. in Catania oder Palermo (Sizilien)

Gestorben: um 251 n. Chr. in Catania

Agatha war eine vornehme Christin, die schon in jungen Jahren ihr Leben Gott geweiht hatte und in einem strengen christlichen Lebensstil lebte.

Martyrium der Heiligen Agatha:

Während der Christenverfolgung unter Kaiser Decius wurde Agatha wegen ihres Glaubens verhaftet. Der römische Statthalter Quintianus wollte sie zur Ehe oder zur Prostitution zwingen, doch Agatha widersetzte sich standhaft.

Daraufhin wurde sie schwer gefoltert, unter anderem durch das Abschneiden ihrer Brüste. In der Legende heißt es, der Apostel Petrus sei ihr in der Nacht erschienen und habe sie geheilt. Dennoch starb sie wenige Tage später an den Folgen weiterer Misshandlungen im Gefängnis.

Meine Attribute in der Darstellung:

Frau mit langem Haar (Jungfräulichkeit), Säge (Folterwerkzeug), symbolisch leerer BH

Schutzheilige bei Brustkrebs, Stillprobleme etc. Patronin der Glockengießer, Ammen, Krankenschwestern und Feuerwehrleute
Auch Frauen in Bedrängnis rufen sie an – als Symbol für Standhaftigkeit und Reinheit

Erasmus von Antiochia

Geboren: vermutlich im 3. Jahrhundert, in oder bei Antiochia
(heutiges Syrien/Türkei)

Gestorben: um 303–305 n. Chr.

Stand: Bischof von Antiochia oder in manchen Überlieferungen
auch von Formia (Italien)

Erasmus ist eine wichtige Figur im Volksglauben und zählt zu den
Vierzehn Nothelfern

Martyrium des Heiligen Erasmus:

Während der Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian wurde
Erasmus wegen seines christlichen Glaubens grausam gefoltert.
Die Legende berichtet von zahlreichen übernatürlichen Rettungen –
er überstand Feuer, Folterinstrumente und wilde Tiere durch
göttlichen Beistand.

Das berühmteste Detail seines Martyriums:

Ihm wurde bei lebendigem Leib der Darm mit einer Winde
(Windeisen, Spindel) herausgezogen. Dennoch soll er bis zuletzt
unerschütterlich seinen Glauben bekannt haben, bevor er starb.

Mein Attribut in der Darstellung:

Spindel (Darmspindel) mit aufgewickelten Gedärmen
Ruhiger, ergebener Gesichtsausdruck trotz Folter – Zeichen
seines Glaubensmutes

Schutzheiliger:

Er wird u.a. angerufen bei Magen- und Darmkrankheiten,
Koliken, Bauchschmerzen





Barbara von Nikomedia

Geboren: vermutlich im 3. Jahrhundert, in Nikomedia oder Heliopolis (Region des heutigen Türkei/Syrien)

Gestorben: um 306 n. Chr., zur Zeit der Christenverfolgungen unter Kaiser Maximinus Daia

Barbara zählt zu den Vierzehn Nothelfern und ist eine der am weitesten verbreiteten Heiligen im Volksglauben.

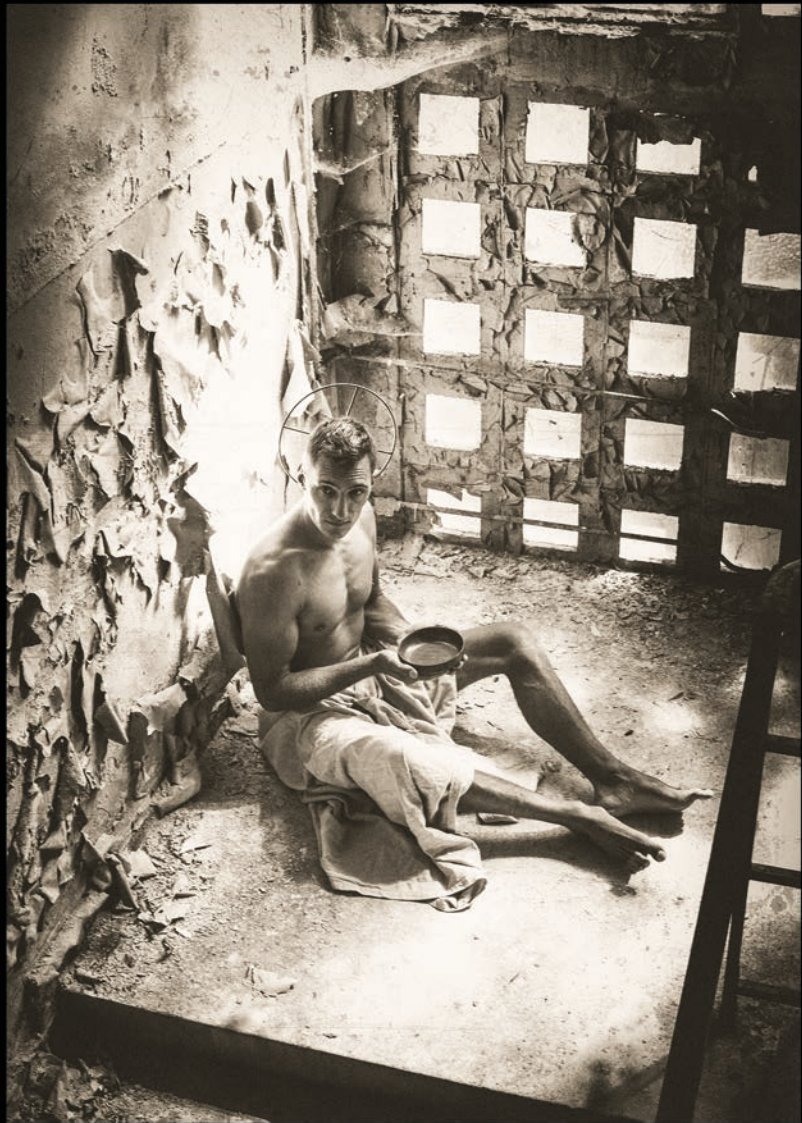
Martyrium der Heiligen Barbara:

Barbara wurde vom Vater aus Angst um ihre Schönheit und Tugend in einen Turm gesperrt. In dieser Abgeschlossenheit lernte sie den christlichen Glauben kennen und ließ sich taufen. Als ihr Vater davon erfuhr, war er wütend und zeigte sie bei den römischen Behörden an. Sie wurde gefoltert, doch ihre Wunden heilten durch ein Wunder immer wieder. Schließlich wurde sie vom eigenen Vater enthauptet, woraufhin dieser vom Blitz getroffen und getötet wurde – ein Zeichen göttlicher Vergeltung.

Meine Attribute in der Darstellung:

Turm, Kelch, Schwert und der am Boden liegende Vater

Schutzpatronin der Bergleute



Alexius von Edessa

Geboren: vermutlich im 4. oder 5. Jahrhundert, in Rom oder nach manchen Legenden in Edessa (heute Şanlıurfa, Türkei)
Gestorben: angeblich um 412 n. Chr. in Rom

Alexius war der Sohn eines reichen römischen Senators.

Am Tag seiner Hochzeit verließ er heimlich seine Familie, um Gott allein zu dienen.

Er zog nach Edessa (Syrien), wo er als armer Bettler lebte und sich dem Gebet und der Askese widmete.

Nach Jahren kehrte er unerkannt nach Rom zurück und lebte als armer Fremder unter der Treppe im Haus seiner Eltern, die ihn nicht erkannten. Erst nach seinem Tod fand man ein Schriftstück bei ihm, das seine Identität offenbarte.

Daraufhin wurde er als Heiliger der Demut und Selbstverleugnung verehrt.

Alexius starb nicht als Märtyrer, sondern als Bekenner, d.h. durch ein heiliges Leben.

Mein Attribut in der Darstellung: Bettler unter eine Treppe mit Bettelschale

Notburga von Bühl

geboren um 796 in Edinburgh in Schottland

gestorben am 26. Januar 840 in Bühl in Baden-Württemberg

Die legendäre Überlieferung berichtet, dass Notburga, Tochter eines schottischen Königs, nach der Ermordung ihres Gemahls, des schottischen Herzogs Alboin, fliehen musste.

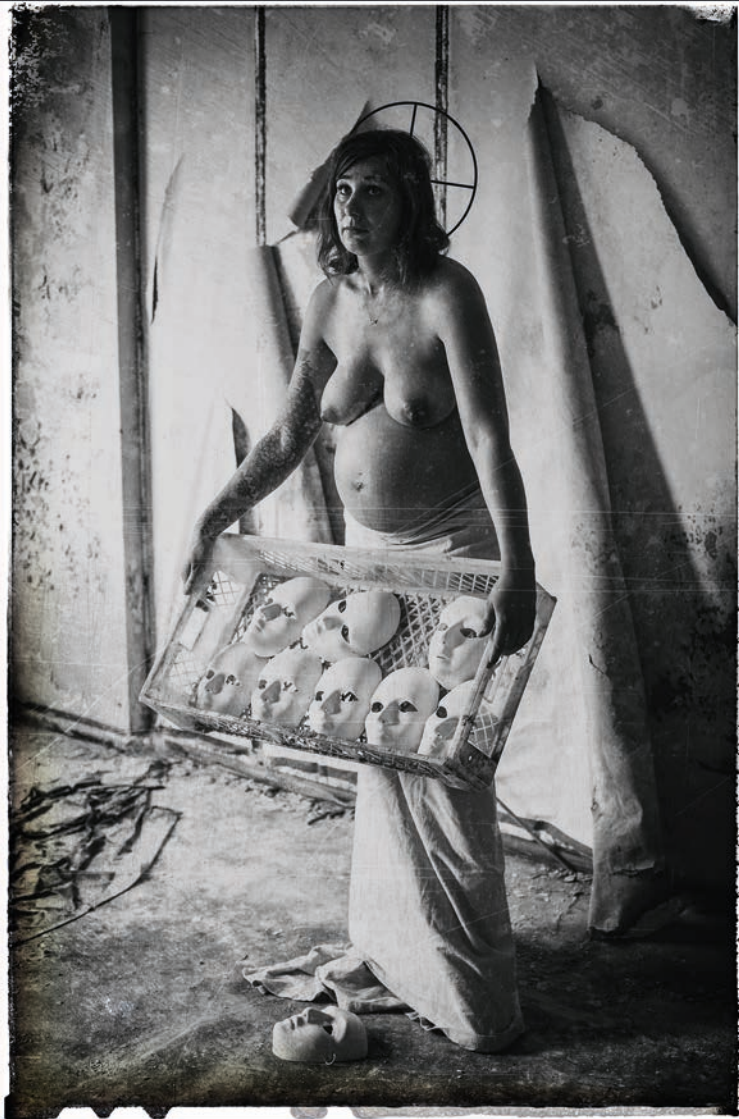
Sie reiste zunächst ans Grab von Fridolin nach Säcking, um 820 kam sie nach Bühl im Klettgau.

Sie war schwanger und habe am 24. Juni 820 neun Kinder auf einmal geboren, von denen eines bald starb. Da Wasser zum Taufen fehlte, soll sie wie einst Mose mit einem Stab einen Felsen berührt haben, aus dem dann eine Quelle zu sprudeln begann. An dieser Stelle errichtete sie dann eine Herberge für Fremde, eine Schule und eine Kapelle, die 832 vom Bischof von Konstanz geweiht wurde.

Meine Attribute in der Darstellung:

Notburga trägt einen Korb mit 8 Masken, die ihre Kinder darstellen. Eine neunte Maske liegt am Boden.

Notburga von Bühl ist Schutzheilige und sie wird angerufen bei: Kinderwunsch und Schwangerschaft Schutz für Kinder und Mehrlingsgeburten





Franz von Assisi

Geboren: ca. 1181 oder 1182 in Assisi, Italien

Gestorben: 3. Oktober 1226 in der Einsiedelei Portiunkula bei Assisi

Leben und spirituelle Bedeutung:

Franz von Assisi war kein Märtyrer, sondern ein sogenannter Bekenner, der durch sein heiligmäßiges Leben und seine Armut zum Vorbild wurde:

Er war der Sohn eines reichen Tuchhändlers, führte als junger Mann ein ausgelassenes Leben und wollte Ritter werden.

Nach einer schweren Krankheit und einem inneren Ruf kehrte er allem Weltlichen den Rücken und lebte in radikaler Armut, Demut und Einfachheit.

Er gründete 1209 den Orden der Minderen Brüder (Franziskaner)
Franziskus predigte die Liebe zur Schöpfung, zum Frieden und zu den Armen.

Meine Attribute in der Darstellung:

Franz von Assisi predigt den Tieren und der Natur (hier ein Bär)

Franz von Assisi ist einer der wichtigsten Schutzheiligen der katholischen Kirche, besonders für:

Tiere und der Umwelt

(Patron des Tierschutzes und der Ökologie)



Johanna Franziska von Chantal

* 28. Januar 1572 in Dijon in Frankreich

† 13. Dezember 1641 in Moulins im Département Allier in Frankreich

Ordensgründerin

Johanna Franziska von Chantal wurde 1572 in Dijon geboren. Nach dem frühen Tod ihres Ehemannes widmete sie ihr Leben dem Glauben und der Nächstenliebe. Gemeinsam mit dem heiligen Franz von Sales gründete sie 1610 den Orden der Schwestern von der Heimsuchung Mariä (Visitandinnen). Sie starb 1641 in Moulins und wurde 1767 heiliggesprochen.

Meine Attribute in der Darstellung:

Äbtissinnenstab, Kreuz und Herz

Schutzpatronin von:

Witwen, schwierigen Ehen, verlassenen Frauen und Eltern, die Kinder verloren haben.

Emmeram von Regensburg

Geboren: um 600 (vermutlich in Poitiers, Frankreich)

Gestorben: um 652 bei Kleinhelfendorf (heute in Bayern)

Martyrium:

Der heilige Emmeram war ein fränkischer Adliger und Bischof, der als Missionar nach Bayern kam, um das Christentum zu verbreiten.

Am Herzogshof in Regensburg gewann er rasch Ansehen.

Der Legende nach opferte er sich, um die Ehre der Herzogstochter Uta zu retten, die unehelich schwanger war.

Emmeram gab vor, selbst der Vater des Kindes zu sein, um sie zu schützen. Dies führte jedoch dazu, dass Utas Bruder Lantpert ihn auf grausame Weise töten ließ: Emmeram wurde auf einer Reise überfallen, gefoltert und schließlich bei Kleinhelfendorf auf einer Leiter gefesselt und zu Tode gequält – ein besonders brutales Martyrium.

Später erkannte man seinen wahren Opfermut, und seine Gebeine wurden nach Regensburg überführt, wo er bis heute als Stadtpatron verehrt wird.

Meine Attribute in der Darstellung:

Leiter und Schwert

Der heilige Emmeram ist:

Stadtpatron von Regensburg

Schutzheiliger bei Augenkrankheiten

Man ruft ihn auch an bei Verleumdung und Rufmord –
in Anlehnung an seine Lebensgeschichte





Notburga von Hochhausen

(† um 650)

Einsiedlerin

Notburga von Hochhausen lebte der Legende nach im 7. Jahrhundert als Einsiedlerin in einer Höhle am Neckar bei Hochhausen.

Sie stammte vermutlich aus vornehmer Herkunft – manche Überlieferungen nennen sie eine Königstochter.

Um einer erzwungenen Heirat zu entgehen, floh sie in die Einsamkeit und widmete ihr Leben dem Gebet und der Buße.

Als man versuchte, sie mit Gewalt zurückzuholen, soll ihr dabei der Arm ausgerissen worden sein.

Eine Schlange brachte ihr daraufhin Heilkräuter – ein Zeichen göttlichen Beistands. Notburga blieb standhaft in ihrer Berufung und wurde nach ihrem Tod als Heilige verehrt.

Ihr Grab in Hochhausen wurde zum Ziel von Wallfahrten.

Meine Attribute der Darstellung:

einarmig, Schlange

Schutzpatronin:

für Standhaftigkeit in Bedrängnis, bei Zwangsheiraten,
als Helferin in seelischer Not

Peregrinus Laziosi

* 1265 (1250) in Forlì in Italien

† 1. Mai 1345 (1. Mai 1330) Forlì

Ordensmann

Peregrinus Laziosi wurde 1260 in Forlì (Italien) geboren.

Als junger Mann war er zunächst ein hitzköpfiger Gegner der Kirche.

Als der Mitbegründer und Generaloberer des Servitenordens,

Philippus Benitius, versuchte, die Bürger von Forlì zum Gehorsam

gegenüber dem Papst zurückzuführen, wurde er von Peregrinus

geohrfeigt. Peregrinus bereute seine Tat und bat Philippus außerhalb

der Stadt um Verzeihung, die ihm gewährt wurde, worauf er sein

Leben änderte. Im Alter von 30 Jahren trat Peregrinus selbst in den

Orden der Serviten (Diener Mariens) ein und lebte fortan in

großer Buße, Demut und Nächstenliebe.

Er wirkte viele Jahrzehnte in seiner Heimatstadt als Prediger,

Ordensmann und Helfer der Armen. Sein Leben war geprägt von

Stille, Fasten und Gebet.

Mit 60 Jahren erkrankte Peregrinus an einem Venenleiden,

verbunden mit einem Knochentumor, deshalb sollte ihm das Bein

abgenommen werden. In der Nacht vor der Operation schleppte

er sich in den Kapitelsaal, um zu beten. Er fiel in Schlaf und sah,

wie sich Jesus vom Kreuz herabneigte und sein Bein heilte.

Als am Morgen der Arzt zur Amputation kam, fand er das Bein völlig

unversehrt und geheilt.

Mein Attribut in der Darstellung:

offene Beinwunde

Schutzpatron:

der Krebskranken, Aidskranken, bei Wundkrankheiten,

sowie Fürsprecher in schweren gesundheitlichen Prüfungen



Sara la Kâli (Die Schwarze Sara)

(Legende, 1. Jahrhundert vermutlich; kein gesicherter Geburts- oder Sterbetag)

Sara la Kali ist eine legendäre Figur, verehrt besonders von Roma und Sinti:

Sie soll Dienerin der Heiligen Marien gewesen sein, die nach der Kreuzigung Christi aus dem Heiligen Land flohen und in Südfrankreich landeten. Sara lebte danach als Bettlerin und Almosensammlerin und widmete sich dem Dienst an der armen Gemeinde, wanderte durch die Camargue und unterstützte durch ihre Demut und Fürsorge.

Ihre Existenz ist historisch nicht gesichert, die Legende jedoch findet großen Widerhall in der Volksfrömmigkeit.

Meine Attribute in der Darstellung:
dunkle Haut, einfache Kleidung, betend

Schutzpatronin:
der Roma und Sinti



Petrus von Verona (Der Märtyrer)

* um 1205 in Verona in Italien

† 6. April 1252 in Seveso bei Mailand in Italien

Ordensmann, Priester, Märtyrer

Petrus von Verona wurde um 1205 in Verona geboren.

Seine Familie stand den Häretikern nahe, doch er wurde katholisch erzogen, studierte in Bologna und trat in jungen Jahren in den Dominikanerorden ein.

Durch seine leidenschaftlichen Predigten gegen die Häresie und sein Wirken als Inquisitor machte er sich mächtige Feinde.

Am 6. April 1252 wurde er auf dem Weg zwischen Como und Mailand von Häretikern angegriffen und schwer am Kopf verwundet. Er starb als Märtyrer.

Kurz vor seinem Tod schrieb er in seinem Blut „Credo in Deum“.

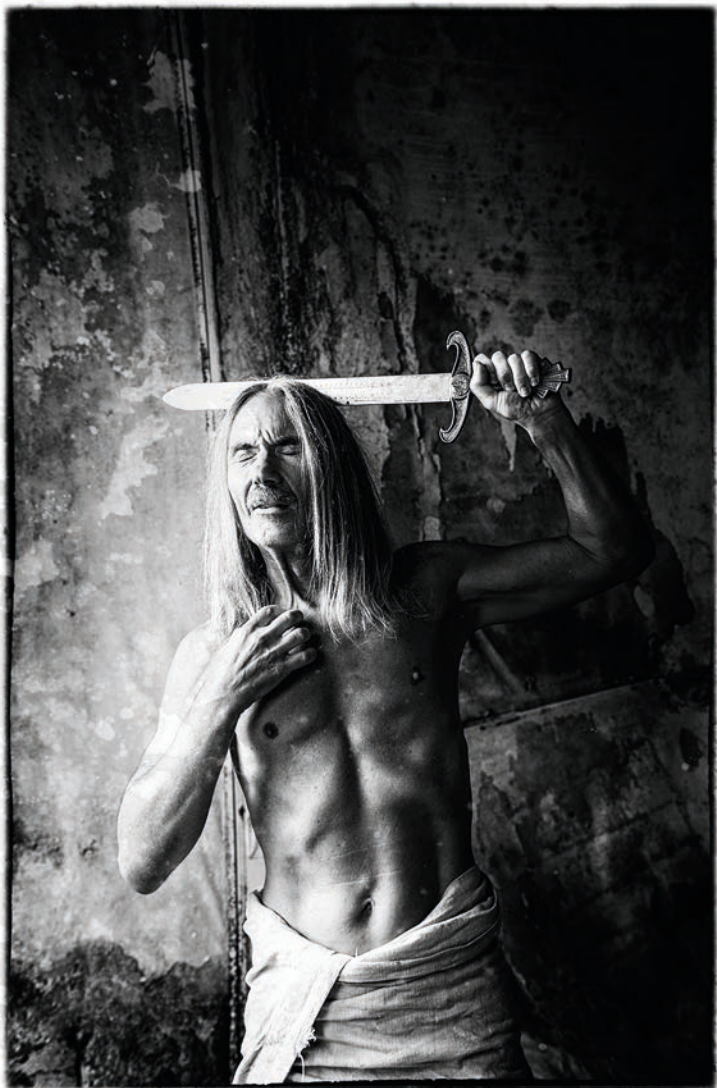
Bereits im folgenden Jahr wurde er heiliggesprochen.

Attribute:

Schwert im Kopf

Schutzpatron:

der Inquisitoren, gegen Kopfleiden, Hebammen,
gegen Gewitter und Unwetter





Odilia vom Elsass

* um 660 im Elsass in Frankreich

† nach 723 im Kloster Niedermünster südlich Straßburg in Frankreich

Klostergründerin, Äbtissin auf dem Odilienberg

Odilia wurde um 660 im Elsass als Tochter des Herzogs Adalrich geboren, blind von Geburt.

Ihre Mutter rettete sie vor dem Tod, und beim Taufakt empfing sie das Augenlicht. Aus freien Stücken verweigerte sie die Heirat, gründete stattdessen das Kloster Hohenburg (Mont Sainte-Odile) und wurde dessen erste Äbtissin.

In dieser Gemeinschaft widmete sie sich Gebet, Armenfürsorge und dem Zusammenhalt der Schwestern.

Odilia starb 720 und wird seit dem frühen Mittelalter als Heilige verehrt.

Meine Attribute der Darstellung:

Buch mit zwei Augen, Äbtissinnenstab,

Schutzpatronin:

der Blinden und Sehbehinderten, bei Augenleiden,

sowie Vorbild für Festigkeit, Jungfräulichkeit und mildtätigen Dienst.

Livinus von Gent

* in Irland

† um 650 nahe Alost / Aalst in Belgien

Priester, Mönch, Glaubensbote, Märtyrer

Livinus, wohl ein Sohn irischer Adelsfamilie, empfing seine Ausbildung unter anderem in England und wurde Priester, vielleicht Bischof.

Von seinem Heimatland Berufung ergriffen, zog er zur Missionsarbeit nach Flandern und Brabant, besonders um Gent und Zeeland, wo er predigte, taufte und Seelsorge betrieb.

Er wurde in Esse von Heiden überfallen, man riss ihm die Zunge aus und enthauptete ihn – sein Märtyrertod hallt in der Volksfrömmigkeit nach.

Meine Attribute in der Darstellung:
herausgerissene Zunge, Zange

Schutzpatron:
Schutz der Sterbenden, Fürsprecher für einen sanften Tod.



Febronia von Nisibis

* 284 in Nisibis

† um 304 in Nisibis ("Sibapolis"), heute Nusaybin in der Türkei

Jungfrau, Märtyrerin

Febronia wurde um 284 in Nisibis geboren und trat jung in ein Nonnenkloster unter der Leitung ihrer Tante Bryaena ein, wo sie durch Lernbereitschaft, Enthaltbarkeit und tiefen Glauben auffiel. Als Kaiser Diokletian Christenverfolgungen befahl, wurde sie vom Richter Selinus unter Druck gesetzt, ihren Glauben aufzugeben und den Präfekten Lysimachus zu heiraten – sie blieb aber standhaft. Ob ihrer Standhaftigkeit wurde ihr die Zunge ausgerissen, dann die Zähne eingeschlagen, schließlich Hände, Füße und Brüste abgeschnitten. Sie blieb weiterhin unbeeindruckt und wurde deshalb enthauptet.

Ihr Martyrium bewirkte Bekehrung und wachsende Verehrung, Wunder werden an ihren Reliquien berichtet.

Meine Attribute in der Darstellung:
Kreuz und Zunge in der Hand

Schutzpatronin:
für Standhaftigkeit im Glauben, besonders unter Verfolgung



Andreas Maria Kahn

Berufsverband Bildender Künstler Berlin
Kunstforum Weilheim/ Obb.
Jahrgang 1969, geboren in Braunschweig.

Instagram: andreamariakahn
Ebenso: fotocommunity, Model-Kartei, strkng

Wichtigste Ausstellungen:

Galerie Kunstkeller Dresden, Galerie Michaela Helfrich Berlin,
Galerie KUNSTLEBEN BERLIN, Stadtmuseum Weilheim,
Galerie G11 Berlin, Galerie SWISS Ingolstadt,
Sächsischer Landtag Dresden, Artgeschoss Wolfenbüttel,
Carpentier Galerie Berlin, KunstRaum HosenStall Hamburg,
Verlagshaus Liebe Weilerswist, Fotomuseum Görlitz, 48h Neukölln Berlin,
Studio LUX Berlin, Quartier 205 Berlin-Friedrichstraße, Molt Galerie Berlin,
Untergeschoss der Pandora Art Gallery Berlin,
Museum für Aktfotografie Dresden
Atelier Lara Wilde/ Lilith Terra- Forderzimmer Berlin,
prideART at The Knast- Berlin- Lichterfelde, Offbeat Gallery Berlin

Autor:

Holy Arrangements 2015/ Verlag Ralf Liebe
Homo Sapiens Sexus 2018/ Verlag Ralf Liebe
Inferno 2018/ Self Published
DADA 16-4-9- 2025/ icon- Verlag München

Beiträge zB im Schwarzweiss- Magazin, Séparée Magazin,
Diabolical Rabbit Magazine/ New York, Erotic Art London,
Katholisches Bibelwerk, Brennpunkt- Magazin,
DOCMA Award 2019- Remix Culture- Die besten Arbeiten
Zahlreiche Veröffentlichungen in der Buch Reihe „Mein heimliches Auge“
seit 2008, Konkursbuchverlag Claudia Gehrke.

Interview-Partner mit Jens Pepper Berlin (Fotoszene Berlin)
und Kosh Wolf (Podcast)

2024/2025 Teamassistent und Kurator in der Fotogalerie Friedrichshain





icon Verlag Hubert Kretschmer
München 2025
ISBN 978-3-68919-071-2